

WB aller Zweige über ihre eigenen Amortisationsmittel verfügen konnten.

Nachdem nunmehr Wichtige Grundelemente des neuen ökonomischen Systems erfolgreich praktisch wirksam sind, wird es möglich und notwendig, zu neuen Maßstäben überzugehen. Galt es zunächst, in entscheidenden Schwerpunkten schnell voranzukommen, um die Voraussetzungen für die reibungslose Entwicklung der gesamten Volkswirtschaft zu schaffen, so hat die Volkswirt-

schaft der DDK nunmehr ein solches Niveau erreicht, daß das Wachstum des Nationaleinkommens, die Effektivität der gesamten Volkswirtschaft zum Maßstab unserer Tätigkeit werden konnte. Das rasche Wachstum des Nationaleinkommens ist die wichtigste Voraussetzung sowohl für eine hohe Akkumulationsrate als auch für die systematische Ausdehnung des Konsums.

### **Rasche Erhöhung des Nationaleinkommens und höchster volkswirtschaftlicher Nutzeffekt**

Wenn die rasche Erhöhung des Nationaleinkommens und der höchstmögliche volkswirtschaftliche Nutzeffekt in den Mittelpunkt unserer Wirtschaftstätigkeit tritt, so ist es auch notwendig, die Methoden der Planung und Leitung so weiter zu entwickeln, daß zum Beispiel der Nutzeffekt der betrieblichen Tätigkeit mit dem Nutzeffekt der Volkswirtschaft soweit wie möglich in Übereinstimmung gebracht wird. Das ist auch das Ziel der Beschlüsse der 11. Tagung des ZK über die selbständige Ausarbeitung des Planes durch die WB und die Betriebe auf der Grundlage einiger weniger Direktiven der Staatlichen Plankommission sowie über die Verpflichtung, den zentralen staatlichen Organen Planangebote zu machen.

Die Notwendigkeit zur ständigen Weiterentwicklung der Planung und Leitung ergibt sich aber noch aus anderen Gründen. Wir stehen am Anfang der technischen Revolu-

tion. Sie zu meistern ist eine der Grundaufgaben des neuen ökonomischen Systems. Die technische Revolution verändert aber sehr wesentlich die Produktionsbedingungen, die Produktionsstruktur, die Arbeitsteilung, die Kooperationsbeziehungen, die Außenwirtschaftsbeziehungen usw. In den hochindustrialisierten Ländern traten in den Großbetrieben der Elektrotechnik allein in den letzten zehn Jahren etwa 50 bis 70 Prozent neue Erzeugnisse an die Stelle alter.

Die Wissenschaft spielt für die Erhöhung der Arbeitsproduktivität eine immer größere Rolle. Die Meinungen der Experten, welchen Einfluß die Wissenschaft in einem modernen Industriestaat auf die Steigerung der Arbeitsproduktivität hat, gehen noch auseinander. Einige meinen, etwa 40 Prozent, andere, daß 90 Prozent der erhöhten Arbeitsproduktivität auf die Ergebnisse der Wissenschaft zurückzuführen sind. Selbst wenn wir

90 Prozent als zu hoch ansehen würden, heißt das doch, daß der wissenschaftliche Vorlauf und die rasche Überführung der neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft in die Produktion sowie der höchstmögliche ökonomische Nutzeffekt der Forschung und Entwicklung darüber entscheiden, wie schnell die Arbeitsproduktivität und die Effektivität der Volkswirtschaft wächst. Dabei muß berücksichtigt werden, daß auch das Tempo der wissenschaftlich-technischen Entwicklung ständig wächst. So ist zum Beispiel das Entwicklungstempo der Elektronik wesentlich größer, als selbst von den meisten Fachleuten noch vor zwei oder drei Jahren angenommen wurde.

Kein ernsthaft denkender Mensch kann annehmen, daß die technische Revolution, insbesondere aber die neue Rolle der Wissenschaft, künftig nicht neue Probleme der Planung und Leitung aufwerfen und weitere Verbesserungen notwendig machen würde, die heute noch niemand voraussehen kann. Die Qualität eines Systems der Planung und Leitung wird nicht dadurch bestimmt, ob Änderungen vorgenommen werden müssen oder nicht. Sie hängt vielmehr wesentlich davon ab, ob bestimmte Widersprüche rechtzeitig erkannt und notwendige Veränderungen schnell und mit wenig Reibungsverlusten durchgeführt werden.

Das neue ökonomische System der Planung und Leitung ist das eigentliche System des Sozialismus in der DDR, sein dynamischer Charakter ist eine der Bedingungen seiner hohen Wirksamkeit.